Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2: Wilhering, Schlierbach, Osegg, Hohenfurt, Stams (Xenia Bernardina II,2: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 2).

Wien, 1891

Quelle:
Copyright:

CXXXVIII. Pg. XIV. Jahrh. 343 Bll. Fol.

Historia scholastica Magistri Petri Comestoris. Beg. mank mit den Worten des 27. cap. De morte Abel: est iniquitas mea omni merito. Sonst ist sie komplet und stimmt mit der gedruckten Ausgabe bei Migne Patrol. t. 198 sowohl in Bezug auf den Text als auch betreffs der Kapitel-Eintheilung vollkommen überein. (Der Auctor war Canonicus zu Troyes und starb im J. 1179 zu Paris. Hist. Litt. de la France XIV. 12, und unser Codex MS. Nr. LIV). Die Handschr. ist bis auf die letzten Bll. gut erhalten; die Initialen, abwechselnd roth und blau gegeben, dehnen sich zumeist mit ihrem Schmucke über die ganze Blattlänge aus. Beachtenswerth sind die Miniaturen auf Goldgrund am Beginne eines jeden Buches; selbe sind ziemlich gross und veranschaulichen zumeist den Gegenstand oder die Hauptperson des betreffenden Buches. Man sehe namentlich: Leviticus, Lib. Judicum, IV. Regum (raptus helye), Tobias, Evangelia, die merkwürdige Darstellung conceptionis praecursoris auf Fol. 144vo, Actus Apostt. u. a. Am Ende offenbart der sehr gewandte Schreiber seinen Herzenswunsch: „Laus tibi Christe, quoniam liber explicit iste", und „Qui scripsit scripta, ejus dextera sit benedicta".

CXXXIX. Pg. XII. Jahrh. 179 Bll. Fol.

Commentarius biblicus super Lucam et Joannem. Der Prolog beg.: Lectorem obsecro studiose. Der Text: Quoniam multi conati sunt; die Glosse: Lucas de omnibus que fecit Jesus et docuit. — Die Minuskelschrift des Textes, welcher sich inmitten der beiden commentirenden Columnen befindet, ist ziemlich gross; die Initialen der Verse wechseln in roth und blau ab; besonders schön ausgestattet sind die 2 am Anfange Lucae und 3 zu Beginn des Commentars Joannis.

CXL. Pg. XIV. Jahrh. 279 Bll. Fol.

Legenda aurea, sive Historia Lombardica. Anf.: Prologus novarum legendarum de quadruplici tempore. Universum tempus presentis vite in quatuor distinguitur. Die erste Legende handelt de adventu domini; die letzte de s. Vito ist unvollendet und endet in den Worten: subjacebit discipline. Der Auctor ist Jacobus de Voragine Ord. Praed. — Auch hier finden sich schön gemalte Initialen.

CXLI. Pg. XV. Jahrh. 137 Bll. Fol.

Liber Evangeliorum. Beg. mit dem Evangelium Dom. I. Adv. und endet mit dem Evangelium Defunctorum: Dicebat Jesus turbis Judeorum, sicut pater suscitat mortuos. Die grossen Initialen sind roth, oft schön gezeichnet. Auf der Aussenseite des Vorderdeckels sind die Buchstaben F. G. W. A. A. 1651, d. i. Fr. Georg Wendschuh, Abbas Altov., der den Codex neu binden liess, angebracht.

CXLII. Pg. XV. Jahrh. 460 Bll. 4to.

Breviarium integrum secundum usum saecularium — mit einem vollständigen Kalender und sehr vielen Rubriken. Das Vorlegbl. enthält allerlei Collecten und ein Verzeichniss, „quando singuli psalmi sint dicendi", mit folgenden Schlussversen: